



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

12

Dezember 2018 / 52. Jahrgang

POLIZEISPIEGEL



Die DPoIG wünscht ein friedvolles Weihnachtsfest

Seite 5 <

DPoIG-Fachtagung
„Moderne Verkehrs-
unfallbekämpfung
in Deutschland“

Seite 18 <

Fachteil:

- Aussage gegen Aussage bei Sexualstrafverfahren – Fehlurteile programmiert?
- Darf ich im Restaurant das Essen fotografieren und im Internet veröffentlichen?



Postvertriebsstück • Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“



> Der Landeshauptvorstand

Innenpolitische Sprecher diskutieren mit Landeshauptvorstand

Gesprächsrunde des Landeshauptvorstandes der DPoIG Sachsen-Anhalt mit den innenpolitischen Sprechern der Regierungsfractionen des Landtages von Sachsen-Anhalt zum aktuellen Thema „Polizeistruktur 2020 – Ausrüstung und Ausstattung der Polizei“.

Am 19. Oktober 2018 besuchten auf Einladung des Landeshauptvorstandes der DPoIG LSA die innenpolitischen Sprecher der Regierungsfractionen die Hauptvorstandssitzung in Wörlitz.

Von der CDU nahm Herr Chris Schulenburg, von der SPD, Herr Rüdiger Erben und von Bündnis 90/Die Grünen Herr Olaf Meister teil. Zusätzlich zum Hauptvorstand und Landesvorstand nahm der Bundesvorsitzende Rainer Wendt teil.

Nach der Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Wolfgang Ladebeck sprachen die Hauptvorstandsmitglieder mit den Gästen über die aktuelle Höhe der Einstellungszahlen in der Landespolizei unter dem Gesichtspunkt der vorfristigen Abgänge. Dabei wurde auch angesprochen, dass das Ministerium für Inneres und Sport dem Landtag auf eine Kleine Anfrage hin mitteilte, dass voraussichtlich 2021 die Zielstärke von 6 400 Polizeivollzugsbeamten erreicht werden soll.

Zur Bewilligung des Hinausschiebens des Eintritts in den Ruhestand für Polizeivollzugsbeamte erklärte Herr Meister, dass durch die Planung der Haushaltsmittel von einem Jahr im Voraus eine längere Bewilligung wie in Brandenburg oder Sachsen in Sachsen-Anhalt nicht möglich sei.

Besonders heftig diskutiert wurde nochmals das Thema der „Altersdiskriminierenden Besoldung“ und der Ungleichbehandlung in Sachsen-Anhalt, während in Brandenburg alle berechtigten Polizeivollzugs-



> Rüdiger Erben (SPD), Olaf Meister (Bündnis 90/Die Grünen), Wolfgang Ladebeck, Rainer Wendt, Chris Schulenburg CDU (von links)

beamten gleichbehandelt werden und jeder in zwei Jahren je 2 000 Euro erhält und in den nächsten fünf Jahren unberührt möglicher tarifrechtlicher Erhöhungen eine Erhöhung des Grundgehalts um 0,5 Prozent jährlich. Dazu forderte Wolfgang Ladebeck auf, das Thema nochmals anzufassen und so der inneren Frieden der Belegschaft wieder herzustellen. Auch standen die Anhebung des Eingangsamtes von A 7 auf A 8, wie in Brandenburg jetzt in Kraft gesetzt, und das Weihnachtsgeld im Fokus der Debatte. Hier sei erwähnt, dass das Weihnachtsgeld ursprünglich in den 50er-Jahren festgelegt wurde, indem man das Jahreseinkommen eines Polizeivollzugsbeamten durch 13 Monate teilte und dann jeden Monat einen Teil entsprechend und im Dezember den 13. Teil zusätzlich auszahlte. Die Wegnahme des Weihnachtsgeldes war also eine Gehaltskürzung und ein Griff in das Jahreseinkommen

kommen der Polizeivollzugsbeamten. Aus diesem Grund ist das Motto der DPoIG: „Gebt ihr das unrechters entzogene Geld des Jahreseinkommens wieder, erwartet dafür keinen Dank, denn einem Dieb dankt man nicht, wenn er einen Teil der Beute zurückbringt!“

Natürlich stellten die Vertreter der Regierungsfractionen auch die materiell-technischen Investitionen, wie Hubschrauber, WSP-Boote und Führungs- und Einsatzmittel (FEM) des Anti-Terror-Pakets dar. Rainer Wendt stellte dazu fest, dass es sich hier um Arbeitsmittel handele, die die Polizei brauche, dies aber keine besonderen Taten darstellen, da davon nichts auf den Tisch der Polizeibeamten und ihren Familien ankomme.

Im weiteren wurde die 100 %-Angleichung Ost/West ab Besoldungsgruppe A 10 besprochen, bei der entsprechen-

Impressum:

Redaktion:
Gregor Henschke (v. i. S. d. P.)
polizeispiegel@dpolg-st.de
Tel./Fax: 039206.53948
Mobil: 0177.5011249

Landesgeschäftsstelle:
Deutsche Polizeigewerkschaft
im dbb – Landesverband
Sachsen-Anhalt e. V.
Schleiufer 12
39104 Magdeburg
Tel. 0391.5067492
Fax 0391.5067493
www.dpolg-st.de
info@dpolg-st.de
ISSN 0945-0521

de Klagen im Besonderen aus der Finanzverwaltung anhängig seien.

Auf die Frage nach zukünftigen Möglichkeiten, für die Polizeibeamten, Verbesserungen zu erreichen, sprach Herr Rüdiger Erben die Überarbeitung der Erschweriszulagenverordnung und die Erhöhung der allgemeinen Polizeizulage an. Hierzu berichtete Olaf Sendel, dass in Brandenburg jetzt die

Bereitschaftspolizei eine Be-Po-Zulage von 60 Euro monatlich erhalte.

Wolfgang Ladebeck sprach die Situation der Polizeiverwaltung, die Belastung der wenigen noch Tätigen und den dringenden Einstellungs- und Entlastungsbedarf der zahlreichen, fleißigen Beschäftigten in der Verwaltung ausdrücklich und eindringlich an.

Im Rahmen der Diskussion wurde auch berichtet, dass in verschiedenen Bundesländern Dienststellen bis zu zehn Prozent der eingenommenen Gelder (Verwarn- und Bußgelder) zurückgerechnet bekommen und eigenverantwortlich in der Dienststelle verwenden können.

Entsprechend arbeiten die Mitarbeiter motivierter und können so in ihrem Dienstbereich mitgestalten.

Zum Abschluss fasste Rainer Wendt die Organisationsänderung mit den Worten zusammen: „Jede Organisationsänderung ist wie eine Silvesternacht. Es knallt, blitzt und zischt ... und danach ist alles wieder dunkel wie zuvor“, und: „Die Polizei kann man nicht zu Tode organisieren. Die Kollegen werden immer rausfahren, für die Menschen da sein und ihre Arbeit machen!“

Moderne Verkehrsunfallbekämpfung in Deutschland DPoIG-Fachtagung „Gegen den Tod auf der Straße“

Sachsen-Anhalter waren dabei!

Die Zahl der im Straßenverkehr Getöteten sollte laut dem Verkehrssicherheitsprogramm des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur ausgehend vom Jahr 2010 mit 3 648 Unfallopfern bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent gesenkt werden. Somit müsste im Jahr 2020 die Zahl der getöteten Personen rechnerisch unter 2 200 liegen. Im Jahr 2017 starben laut statistischem Bundesamt in Deutschland 3 180 Menschen bei Unfällen im Straßenverkehr. Dies sind immer noch viel zu viele Verkehrstote – dagegen müssen wir antreten!

So machten sich am 7. November 2018 über 80 DPoIG-Mitglieder und interessierte Polizeibeamtinnen und -beamte der Landes- und Bundespolizeien auf den Weg zur Tagung nach Berlin. Unser Landesverband war mit acht Kolleginnen und Kollegen vertreten.

Nach den einleitenden Worten des Bundesvorsitzenden Rainer Wendt eröffnete dieser die ein tägige Veranstaltung und lud



Die Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt mit dem Bundesvorsitzenden der DPoIG Rainer Wendt

die Teilnehmer herzlich ein, sich gemeinsam mit den hochkarätigen Referenten über die verschiedenen Maßnahmen im Bereich der Verkehrssicherheit zu informieren und auszutauschen. In seiner Begrüßungsrede betonte der Vorsitzende des Deutschen Verkehrssicherheitsrates, Dr. Walter Eichendorf, die große Wichtigkeit polizeilicher Verkehrssicherheitsarbeit.

Mit großem Interesse wurde den Beiträgen von Frau Polizeioberrätin Carmen Scholz der Polizei Niedersachsen einmal zum Thema Ablenkung, aber

dann auch zum Stand des Modellversuchs „Section Control“ gelauscht. Ebenso waren die Ausführungen von Polizeihauptkommissar Achim Schulze-Schwanebrügger zur Verkehrsunfall-Aufnahme im Bereich des Polizeipräsidiums



Köln von Interesse. So wurde hier deutlich, dass sowohl die Vermessung über dreidimensionale Verfahren als auch die Vermessung über Drohnen zunehmend bei der Prüfung der Praxistauglichkeit von Interesse sind. Polizeidirektor Stefan Pfeiffer der Verkehrspolizeiinspektion Feucht vom Polizeipräsidium Mittelfranken erläuterte an zahlreichen Beispielen, wie in der VPI mit dem Problem der Gassenbildung sowie der Gaffer umgegangen wird. Interessant war dabei, dass die Regelungen zur Bildung der Rettungsgassen selbst innerhalb der EU uneinheitlich sind. Dies stellt insofern ein Problem dar, als die Regeln zum Beispiel in Tschechien und Deutschland unterschiedlich sind und dann ausländische Lkw-Fahrer sich plötzlich falsch einordnen.

Ergänzend sprach die verkehrspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im DBT, Frau Kirsten Lühmann MdB, zum Thema Section Control, Vermögensabschöpfung und Halterhaftung.

In den Pausen folgten zahlreiche und intensive Gesprächsrunden, Adressenaustausch und auch konstruktive Diskussionen.

Olaf Sendel

Polizeioberrätin Carmen Scholz



> Wolfgang Ladebeck und Anja Ackermann

Die DPoIG-Frauen trafen sich Mitte September 2018 zu ihrer jährlichen Klausurtagung in der dbb akademie siebengebirge in Königswinter.

Die Tagung stand unter dem Motto „Sichtbar sein – ist das neue Wir!“, das sich durch den männerdominierten Polizeialltag wie ein roter Faden zieht.

Mit dabei waren die Landesfrauenbeauftragte unseres DPoIG-Landesverbandes, Anja Ackermann, Cornelia Schiergott und unser Landesvorsitzender und stellvertretender DPoIG-Bundesvorsitzender Wolfgang Ladebeck.



> Die Seminar Teilnehmerinnen

In offener, herzlicher Atmosphäre tauschten die Frauenvertreterinnen der DPoIG-Landesverbände und der Bundespolizei ihre Erfahrungen, frauenpolitische Themen möglichst effektiv und nachhaltig in die Gewerkschaft einzubringen, aus. So wurden neue Sichtweisen und Denkanstöße gerne aufgenommen

und zum Teil auch kontrovers diskutiert. Inzwischen sind Polizistinnen in diesem Männerberuf weitgehend akzeptiert. Doch wenn es um Karrierechancen geht, haben vor allem Mütter und Teilzeitkräfte strukturelle Nachteile.

Neben den interessanten Vorträgen durch die Referenten hatten wir auch noch das große Vergnügen, am Abend unsere DPoIG-Kollegin und Autorin Petra Reichling begrüßen zu dürfen. Sie erzählte viel zu ihrem neuen Buch „TATORT

SCHULHOF“, was auf großes Interesse stieß.

Zudem ließ es sich der stellvertretende Bundesvorsitzende Wolfgang Ladebeck nicht nehmen uns bei einem Teil der Klausur zu begleiten. Er berichtete über die aktuelle gewerkschaftspolitische Lage und brachte sich in die Diskussionen ein und zeigte damit den DPoIG-Frauen seine Wertschätzung. Die DPoIG-Frauenvertretung ist ein Teil der DPoIG! Polizistinnen sind ein Teil der Polizei! Unser Anteil wächst konstant. Dies muss sich auch in der Gewerkschaftsarbeit widerspiegeln. Das Netzwerk, dass wir Frauenvertreterinnen durch unsere gemeinsamen Treffen bilden können, ist wertvoll. Wir sollten es uns weiterhin nicht nehmen lassen, von den Erfahrungen der anderen Mitglieder zu profitieren.

> Fazit der Veranstaltung

Sichtbar ist das neue Wir! Es ist Zeit, dass wir die Themen jetzt beherzt anfassen. Wir müssen unsere Interessen bestimmen, aber höflich durchsetzen. ■

Infoveranstaltung Pflegeversicherungsrecht

Am 8. November 2018 fand eine Informationsveranstaltung zum Pflegeversicherungsrecht in unserer DPoIG-Geschäftsstelle in Magdeburg statt.

Dazu hatte die Seniorenvertretung des dbb landesbundes eingeladen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch die Geschäftsführer

in des dbb sachsen-anhalt, Frau Dr. Karola Gagelmann. Referent war Martin Lehwald vom Sozialamt der Landeshauptstadt Magdeburg und Koordinator im Netzwerk

„Gute Pflege Magdeburg“. Für eine Teilnahme interessierter Mitglieder unserer Gewerkschaft hatte ich im Vorfeld per Mail und auf unserer Internetseite geworben.

So konnten auch einige unserer Mitglieder auf der Veranstaltung begrüßt werden.

Mit dem Thema Pflegeversicherung sollte man sich recht-



> Frau Dr. Gagelmann begrüßt die interessierten Senioren.

zeitig vertraut machen. Falls der Versicherungsfall Pflegebedürftigkeit eintritt, erbringt die Versicherung Geld- oder Sachleistungen, um die erforderliche Pflege ganz oder teilweise zu gewährleisten. Das Pflegegeld wird auf Antrag von der Pflegekasse gezahlt, wenn Angehörige, Freunde, Bekannte oder Ehrenamtliche die pflegebedürftige Person in der eigenen Wohnung pflegen.

Zum Teil werden auch Kosten der Nacht- und Tagespflege als Formen der teilstationären Pflege von der Pflegeversicherung übernommen, was schon weniger bekannt sein dürfte.

In welchen Fällen gibt es Leistungen aus der Pflegekasse, was müssen die Versicherten tun, ab wann und was zahlt die

Pflegeversicherung, was tun bei einem abgelehnten Antrag? Auf diese Fragen gab Martin Lehwald kompetent Antworten. Auch die beste Pflege zu finden, kann eine Herausforderung sein.

Hilfe bei der Suche nach den richtigen Ansprechpartnern bietet das Netzwerk „Gute Pflege Magdeburg“. Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von Pflegeexperten aus Magdeburg und den umliegenden Landkreisen. Ihr Ziel ist es, die Pflege zu verbessern und noch stärker zu vernetzen.

Die Seniorenkommission wird weiter an diesem wichtigen Thema dranbleiben.

*Euer Seniorenbeauftragter
Karl-Heinz Zeising*

> Info

DPoIG Kreisverband Magdeburg hat neuen Vorstand gewählt



> Lisa Günther, Josephin Klöppel, Chris Matthies und Heidi Winter (von links)

Am Nachmittag des 15. November 2018 haben die Mitglieder des Kreisverbandes Magdeburg einen neuen Vorstand gewählt.

Zum Vorsitzenden wurde Chris Matthies gewählt. Weiterhin wurden als 1. stellvertretende Vorsitzende Heidi Winter, 2. stellvertretende Vorsitzende Josephin Klöppel und zur Schatzmeisterin Lisa Günther gewählt.

Der 1. stellvertretende Landesvorsitzende Stefan Perlbach überbrachte den Gewählten die herzlichsten Glückwünsche des Landesvorstandes und wünschte ihnen viel Erfolg in ihrer neuen Funktion.

> Gratulation

Wir gratulieren allen im Dezember geborenen Mitgliedern zu ihrem Geburtstag und wünschen Gesundheit, viel Glück und alles erdenklich Gute.

Der Landesvorstand



Frohe Weihnachten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Leserinnen und Leser des POLIZEISPIEGELS,

der Landesvorstand der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG) und die Redaktion POLIZEISPIEGEL wünschen Euch/Ihnen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein neues, erfolgreiches und gesundes Jahr 2019. Ein ganz besonderer Gruß gilt denjenigen Kolleginnen und Kollegen, die über die Feiertage im Dienst für unsere Sicherheit sorgen.

*Wolfgang Ladebeck,
Landesvorsitzender*

*Gregor Henschke,
Landesredakteur*

